

Bertolt Brecht

Geb. 1898 in Augsburg

Ab 20ern Aufstieg

Themen:

Sozialkritik

Probleme der Zeit/des Alltags

Individuum – Gesellschaft – Lebensbedingungen

Ziele:

Wollte zum Handeln bewegen

Einflüsse:

Nähe zu Kommunisten

➔ Marx und Engel

Flucht vor Nazis

Exil 33-48, ab 1948 Ostberlin, 1956 Tod

Epik: im Schatten der Lyrik und Dramen

Lyrik: Gegensatz der Lyrik zur Jahrhundertwende, da Massengesellschaft, Tagespolitik und soziale Konflikte

Lyrik ≠ abgeschlossene Konstrukte des Schönen

➔ Gebrauchswert der Literatur, kritisches Nachdenken gefordert

Dramatik: Episches (erzählendes) Theater

Brecht: eigene Theatertheorie

Aristotelisches: Theater nicht ausreichend

Bilder = Akte

V – Effekt

V = Verfremdung

Kann auf 3 Ebenen stattfinden

Konstruktionen und Aufbau des Dramas (mehrere Handlungsstränge)

Sprachlich – stilistische Ebene (unpassender Sprachstil von Figuren)

„Der Mensch denkt, Gott lenkt.“

„Der Mensch denkt: Gott lenkt.“ (Brecht)

➔ Irritation, man muss drüber nachdenken

In der Inszenierung:

Der gute Mensch von Sezuan

Thematik, Ort, Figuren ungewöhnlich

➔ Verfremdung

➔ Reduzierung auf das Wesentliche

Götter treten in Träumen in Erscheinung

Strukturelemente:

Einlagen: Unterbrechung der Handlung

Sprechen zum Publikum

Poetisierung der Sprache

Pantomimische Einlagen

Lieder:

Bringen Geschehen zum Stillstand

Bieten andere Perspektiven

Ziel: Kommentierung, Vorausdeutung, V – Effekt